

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 2

Artikel: Oh du schrankvoller Bürokratius
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Größer als das Rätsel um den Existentialismus ist das Rätsel um die Tatsache, daß man mit ihm existieren kann!“

Bifähl isch Bifähl!

Der Hauptmann erklärt den neuesten Befehl des Divisions-Pferdearztes: «Ein Pferd erhält pro Mahlzeit vier lose gefüllte Gamellen Mischfutter. In jedem Stall muß zum Abmessen dieser Quantität eine Mannschaftsgamelle gut sichtbar aufbewahrt werden.» — Darauf stellt ein Gefreiter folgende Frage: «Ich habe für meinen Stall eine schöne Kiste gefunden, die genau vier lose gefüllte Gamellen Mischfutter faßt; darf ich mit dieser Kiste abmessen, damit ich meine Gamelle für meinen persönlichen Gebrauch verwenden kann?» — Der Hauptmann lächelt verschmitzt und sagt: «Als

vernünftiger Mensch müßte ich Ihnen dies gestatten, aber als Soldat muß ich es Ihnen verbieten; passen Sie auf, daß Sie bei Inspektionen nicht erwischt werden!» — WS

Oh du schrankenvoller Bürokratius!

An einem unfreundlichen Nachmittag im Dezember komme ich aufs Anmeldezimmer einer Departementssektion. Die ganze Breitseite des Zimmers wird durch eine Abschränkung in zwei Teile getrennt: An eine wenig breite Barriere in Gürtelhöhe schließt sich eine manns-

hohe Glaswand mit zwei verschlossenen Fenstern. So trete ich an die Barriere, um mich anzumelden. Aber kein Gruß oder dergleichen erfolgt von drüben. Endlich erhebt sich der Kanzlist oder was er sein mag, kurvt, jenseits der Abschränkung, wortlos an mir vorbei, öffnet die Glasfensterflügel weit, und mit freundlichsten Worten fragt er nach meinem Begehren.

Und der Sinn seines Verhaltens: Eine auf- und zuklappbare Barriere ist als Wand zu betrachten, da allein ein ordnungsgemäßer Schalter mit Fensterlein und Ellenbogenbrettlein ein Gespräch von Bund zu Bürger zuläßt. Olim